Zeitschrift: Die Staatsbürgerin : Zeitschrift für politische Frauenbestrebungen
Herausgeber: Verein Aktiver Staatsbürgerinnen
Band: 26 (1970)
Heft: 11-12

Artikel: Es git kei Wäg
Autor: Thommen, Elisabeth
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-845446

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 07.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Bücher die wir uns auf Weihnachten wünschen oder die wir schenken

(Nachtrag zu den angegebenen Titeln in der Staatsbürgerin Okt./Nov. 1970. Zu beziehen bei Frau Marthe Kauer, Genossenschaftsbuchhandlung, Stauffacherstrasse 60, 8026 Zürich, oder in einer andern Buchhandlung.)

«Einwände gegen das Frauenstimmrecht — und wie ich sie widerlege». Broschüre herausgegeben von der Arbeitsgemeinschaft der schweizerischen Frauenverbände für die politischen Rechte der Frau. Wichtig für die kommende eidgenössische Abstimmung. Zu beziehen auch beim Schweiz. Frauensekretariat, Mainaustrasse 12, 8008 Zürich, zu Fr. 1.—, ab 50 Exemplaren Fr. —.80.

Farkas-Kündig, Erika: Zurück zum Beruf? Eine Frage an Frauen über Vierzig. Herausgegeben vom Evangel. Frauenbund der Schweiz. Fr. 4.50. Erhältlich beim Schweiz. Frauensekretariat, Mainaustrasse 12, 8008 Zürich

Heinzelmann, Gertrud: Wir schweigen nicht länger. Frauen äussern sich zum zweiten Vatikanischen Konzil. Interfeminas-Verlag, Fr. 8.80.

Heinzelmann, Gertrud: Die getrennten Schwestern. Frauen nach dem Konzil. Interfeminas-Verlag, Fr. 8.80.

Beide Bücher von Frau Dr. Heinzelmann sind wichtig im Hinblick auf die Synode 72.

Menschenrechte. Allgemeine Erklärung der Menschenrechte (UNO). Illustriert von Heiri Steiner. Domo-Verlag, Fr. 3.50.

Pross, Helge: Die Bildungschancen von Mädchen in der Bundesrepublik. 1969. Suhrkamp-Verlag, Fr. 5.—.

Sarrazin, Albertine: Stufen. Roman. Das Leben in Straf- und Erziehungsanstalten, Fr. 22.80.

Seibel, Helga Renate: Die Afrikanerin in Beruf und Familie, Fr. 19.80.

Shadbolt, Maurice: Und er nahm mich bei der Hand. Roman, Fr. 20.90.

Stadlbauer, Alois: Das Recht der berufstätigen Frau, Fr. 3.80.

Veränderung der Gesellschaft (Fischer Information zur Zeit) Fr. 3.60.

Wehrli-Knobel, Betty: Sensationen der Stille. Ein besinnliches Buch, Rotapfel-Verlag, Fr. 14.50.

Anmerkung der Redaktion. Leider können wir in der Staatsbürgerin nur ganz ausnahmsweise eine nähere Besprechung der Bücher erscheinen lassen. Dazu fehlt uns der Platz. Wir gratulieren all unseren Mitgliedern zu ihren Werken, wohl wissend, welche Arbeit und welchen Einsatz sie leisten müssen, bis ein Buch gedruckt vorliegt. Wir wünschen ihnen den grösstmöglichen Erfolg!

Es git kei Wäg

Es git kei Wäg vo Möntsch zu Möntsch.
's stoht jede uf sym eigne Land,
's stoht jede ganz für sich ellei,
und die, wo sich am liebste hei,
die finde d'Schritt nit zuenenand.

Und 's chunnt e Dag, se meintsch es mües
und mües jetz eifach anderscht goh,
's wärd woll es Wägli neume geh,
me mües sech numme d'Zyt au neh.
Und suechsch und suechsch und losch nit no.

Und ändlig findsch e schmale Wäg
und laufsch, was d'channsch, zum andere zue.
Dä aber luegt verwunderet uf.
«Was wit?» und tuet kei arme Schnuuf.
«Was wit vo mir? Ha anders z'tue!»

Nei, s'git kei Wäg vo Möntsch zu Möntsch,
's stoht jede uf sym eigne Land,
's stoht jede ganz für sich ellei,
und die, wo sich am liebste hei,
die finde d'Schritt nit zuenenand.

Aus dem Büchlein «Es Buscheli grynt»
von Elisabeth Thommen